

Münster, d. 7. <sup>5</sup> August 1838.

Mein lieber Landmann

Mit vielen herzlichsten Grüßen ist Ihnen  
 die mit dem Empfang Ihres werthen  
 Besuchs vom 25. Juny an, wie mich  
 es bezaubert hat, ich nicht eher im  
 Stande war, daselbst zu beurlauben  
 indem mir auf Körper und Geist gleich  
 heftig einwirkende Brandhitze alle  
 meine Geschäftigungen mit unsehr  
 Nutzen ins Stocken brachte.

Nicht jetzt erst kann ich Ihnen nur  
 in Kürze Ihren Brief beurlauben,  
 befehlen mir jedoch vor mich höchster  
 Zustellung meiner Gesundheit,  
 mich ausführlicher über den in  
 Ihrem Briefe enthaltenen Gegen-  
 stand auszusprechen. Ihnen  
 mußte mein Brief zum  
 Zusammenflusse dem Abende  
 Ekardina Punkt zum Ankunfte  
 vorzulegen zu dürfen, glänze

Wilhelm v. Karbach

ich und dem einfaches Grunde nicht  
 unterworfen zu werden, weil ich  
 ein besserer eingefasster und mehr  
 untersuchter Lector dem Publikum  
 bekannt ist, und ich deshalb für  
 nicht gut gehalten den oben erwähnten  
 Lector vom geringeren Besoldung  
 ebenfalls künftig abzugeben.

Indoch werde ich im Grunde sein,  
 Ihnen nicht den einen andern  
 Meinung von meinem Grund  
 zum Ansehen für Ihre Akademie  
 vorzuschlagen zu können.

Tudum ich nun meine Vorschläge  
 mündlich, mich mit Ihnen  
 nach vollkommenem sorgfältiger Gesichtspunkt  
 ausführlicher darüber zu besprechen,  
 falls ich Ihnen zugleich viele  
 Bemerkungen von meinem Land mit,  
 und verbleibe in aller Demuth,  
 Ich

Ihre  
 ergebener

W. Paulsen.